

Wolfshof Dransfeld: Lidl öffnet Donnerstag

Umbau nach sieben Monaten beendet

Dransfeld – Der neue Lidl-Markt am Wolfshof in Dransfeld wird am Donnerstag, 29. Oktober, um 7 Uhr eröffnet. Im März war das alte Gebäude abgerissen worden. Nun ist der Neubau bereit für die Kunden, informiert das Unternehmen.

Der Markt habe zukünftig von montags bis samstags von 7 bis 21 Uhr geöffnet. Das neue Gebäude verfüge über eine Verkaufsfläche von 1000 Quadratmetern und biete 80 Parkplätze mit einer Elektroladesäule für zwei Autos.

Der Coronaschutz umfasse Plexiglas an allen Kassen, Desinfektionsmittel an den Einkaufswagen und Hinweise zu Hygiene- und Abstandsregeln.

Eine Besonderheit des Neubaus sei das Energiekonzept: Die Filiale komme ohne fossile Brennstoffe aus und generiere dadurch 30 Prozent we-

niger CO₂-Ausstoß im Vergleich zu herkömmlichen Lebensmittelmärkten. So werde beispielsweise die Abwärme der Kühlmöbel in Heizenergie umgewandelt. Der Markt beziehe ausschließlich Grünstrom und die LED-Beleuchtung reduziere den Verbrauch um 42 000 Kilowattstunden sowie den CO₂-Ausstoß um etwa 17 Tonnen pro Jahr im Vergleich zu herkömmlicher Beleuchtung. Der Neubau unterscheidet sich vom Vorgänger durch eine große Glasfront, für mehr Tageslicht, breitere Gänge und moderne Regale mit Beschilderung, heißt es in der Mitteilung.

„Wir freuen uns sehr, dass uns die Dransfelder hier so gut annehmen und uns bereits seit 31 Jahren ihr Vertrauen schenken“, wird Lidl-Verkaufsleiter Sebastian Breuer zitiert. kim

Ob mit Auto, Rad, Flugzeug, Zug oder Schiff: Die Menschen sind viel und ständig unterwegs. In unserer Herbstserie „Mobilität“ berichten wir über alle Facetten rund um dieses Thema. Heute geht es um Busbegleiter.

VON KIM HENNEKING

Hann. Münden – Busfahren gehört für viele Schüler zum Alltag. So auch für den 18-jährigen Janick Hoffmann aus Jühnde. Er fährt seit Jahren jeden Tag 45 Minuten bis zum Grotefend-Gymnasium Hann. Münden (GGM). Als Bus-Scout setzt er sich dafür ein, dass die Fahrt möglichst friedlich verläuft.

Bus-Scouts wie Janick Hoffmann werden durch die Poli-

Er schlichtet Drängeleien

MOBILITÄT Jühnder Janick Hoffmann ist Bus-Scout



Sorgt für eine ruhige Fahrt: Janick Hoffmann aus Jühnde.

FOTO: KIM HENNEKING



zei und den Verkehrsverbund Südniedersachsen ausgebildet, berichtet die Mobilitätsbeauftragte des GGMs Dr. Inga Meyer. Ab der 8. Klasse können Schüler in 15 Schulstunden auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Dabei sind die wichtigsten Regeln: niemals körperlich eingreifen und immer zu zweit handeln, fasst die Lehrerin zusammen. Die Scouts erhalten einen Ausweis, mit dem sie sich gegenüber dem Busfahrer beim Einsteigen zu erkennen geben.

Janick Hoffmann ist in der 12. Klasse. Seit seiner Ausbildung habe er nicht viele Einsätze gehabt, berichtet er. Klassisch seien Drängeleien beim Einsteigen in den Bus um den vermeintlich besseren Platz. „Als junger Scout ist es schwierig, für Autorität zu sorgen, wenn kein Lehrer in der Nähe ist“, erinnert sich der 18-Jährige an die ersten Jahre zurück. Wenn er mit Grundschulern im Bus saß, habe er mit ihnen gesprochen, damit sie durchs Toben nicht den Busfahrer ablenkten. Wenn jemand die Füße auf den Sitz gelegt hat, habe er ihn darauf angesprochen. Auch das Aufstehen für ältere Personen im Bus gehört für Yannick Hoffmann im Sinne der Vorbildfunktion dazu.

Eine ernsthafte Streitsituation habe er jedoch nie schlichten müssen: „Im Grunde verhalten sich alle recht zivilisiert.“ In der Aus-

bildung zum Bus-Scout wurden mögliche Situationen in Rollenspielen durchgesprochen. Wenn sie einen Streit nicht schlichten können, dann sollten die Scouts dem Busfahrer Bescheid geben. Dr. Meyer betont, dass Hann. Münden kein sozialer Brennpunkt ist. Busfahrten seien in den vergangenen Jahren zudem durch Smartphones ruhiger geworden, weil jeder mit seinem eigenen Gerät beschäftigt ist. Das Programm fördere auch die Selbstständigkeit der Teilnehmer.

Aktuell gebe es 16 Bus Scouts am GGM. Aufgrund von Personalmangel und Corona wurden 2019 und 2020 keine neuen Schüler ausgebildet, das Projekt solle aber weiterlaufen. „Nicht viele busfahrende Schüler haben Interesse daran“, sagt Dr. Meyer. Deshalb sei das Angebot auch anderen Schülern geöffnet worden. Die Teilneh-

mer zeichneten sich durch ein besonderes Verantwortungsbewusstsein für die Gesellschaft und soziales Engagement aus. Die Schüler erhalten einen Vermerk ins Zeugnis und eine Urkunde, die bei Bewerbungen von Vorteil sein könne.

Er habe dieses Angebot, etwas dazu zu lernen, gerne angenommen, sagt Janick Hoffmann. Als Bus-Scout wird er in Zukunft jedoch seltener aktiv sein, denn seit Kurzem hat er einen Autoführerschein und will nun selbst zur Schule fahren. Die Verbindung von seinem Wohnort zur Schule sei schlecht, oft verpasse er Anschlussbusse, begründet er den Wechsel. Zudem fahre er mit dem Auto nur 20 Minuten. Und auch die Tankfüllung unterscheide sich nicht maßgeblich von den 86 Euro für das Monatsticket.

» ARTIKEL UNTEN

LESERFORUM

„Wenig Sinn für Qualität“

Hann. Münden – was für eine schöne Stadt! Überall sieht man Initiativen, das Stadtbild schön zu machen – Blühstreifen, bemalte Stromkästen und vor allem: tatsächlich noch richtige Läden! Metzger, Bäcker, Obst- und Käseläden – und zu meiner großen Freude ein gut sortierter Buchladen. Genügend Cafés und gutes Eis – gern komme ich wieder, was ich seit vielen Jahren auch genieße und die Änderungen gern verfolge. Und dann das: Bürgersteige mit Kleiderständern zugestellt, die billige Kleidung, Plastikartikel, etcetera anbieten, an denen man sich vorbei quetschen muss, kein Platz für Kinderwagen oder Rollator. Schade, dass die Stadt nicht einschreitet gegen die Verschandelung und geschäftliche Nutzung von öffentlichem Raum. Die Lebensdauer

solcher Billig-Waren tendiert gegen Null.

Hat Münden so wenig Sinn für Qualität? Das steht im krassen Gegensatz zu den wunderschön hergerichteten Fachwerkhäusern und bewundernswerten Initiativen, die die Stadt zu einem echten Anziehungspunkt mit Handwerkskunst damals wie heute machen.

Ulla Beulich
Königstein/Taunus

IHR BRIEF

Ihre Meinung senden Sie an:
Kirchstraße 3,
34346 Hann. Münden
Telefon: 0 55 41/98 39 15
E-Mail: hann.muenden@hna.de
Fax: 05541/ 98 39 39
Zuschriften sollten maximal 1200 Zeichen enthalten. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Adventskalender für den guten Zweck

Lions Club teilt Verkaufsstellen mit

Hann. Münden – Gleich zu Beginn des Verkaufs des Adventskalenders „helfen und gewinnen“ am vergangenen Samstag, konnten die Mündener Lions die ersten Käufer am ihrem Verkaufstand begrüßen. Das teilt Hartmut Rohr vom Lions Club mit.

Bei über 200 verkauften Exemplaren zeigte sich der Club mit dem Start der Aktion sehr zufrieden und würde sich über weitere Unterstützung freuen. Der Erlös der Aktion kommt karitativen Zwecken in der Region zugu-

te, heißt es. Die Kalender sind werktags unverändert bei den Verkaufsstellen Berndt „Die Optik“, Tee- und Weinhandlung Heike Beuermann und Fa. Schimek zu erhalten. Wie der Lions Club mitteilte, haben sich zusätzlich die Buchhandlung Winnemuth und der Fitness- und Wellness-Club Balance der Aktion als Verkaufsstellen angeschlossen. Der Lions Club wird seinen Verkaufstand wieder am Samstag, 7. November, in der Langen Straße aufbauen. jed



Helfen und gewinnen: Adventskalender des Lions Club wird angenommen.

FOTO: LIONS CLUB HANN. MÜNDEN/HN

Beteiligte bewerten Projekt positiv

Das Bus-Scout-Projekt wurde 2009, 2013 und 2016 evaluiert. Der Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen (ZVSN) teilt auf Anfrage die Ergebnisse der jüngsten Befragung mit. Dafür wurden Scouts, Mitschüler, Eltern, Lehrer, Fahrer, Kunden und Trainer befragt. Die Daten hat die Gesellschaft für Schulung und Beratung GBR „Logo!“ aus Bochum erhoben.

Demzufolge werde die Idee und die Sinnhaftigkeit des Projekts bei allen Beteiligten positiv bewertet. Bus-Scouts unterschieden sich in ihrem

Verhalten von Mitschülern und beeinflussten diese. Beispielsweise sprachen sich 38,1 Prozent der Scouts dafür aus, sich auch außerhalb des Schulwegs für Opfer einzusetzen (35,4 Prozent würden sich eher einsetzen, 21,1 Prozent teils).

Zudem werde die Schulfahrt positiver bewertet. So gaben Mitschüler an, sich beim Busfahren sicherer zu fühlen, dass weniger gedrängt und pflegerischer mit den Bussen umgegangen werde.

Allerdings würden die positiven Veränderungen auf Nachfrage nicht den Scouts

zugesprochen. Das könne auf deren Strategie zurückzuführen sein. Beispielsweise stimmten nur 4,8 Prozent der Busfahrer „voll und ganz“ zu, erlebt zu haben, dass ein Bus-Scout eine Situation positiv bewältigt habe, (14,3 Prozent stimmte eher zu, 10,2 Prozent teils). Die Mehrheit der Fahrer bezeichnete Schulfahrten als besonders laut und unruhig (33,3 Prozent voll und ganz, 17,7 Prozent eher, 42,9 Prozent teils). 45 Prozent der Fahrer stimmt zu, dass das Fehlverhalten von Schülern teilweise ein erhebliches Sicherheitsrisiko

darstellt. 58 Prozent der Fahrer schätzen das Verhältnis zu den Schülern jedoch als sehr gut ein.

Das Projekt startete 2007 in Göttingen, Northeim und Osterode. Ähnliche Projekte gibt es bundesweit. In Südniedersachsen organisiert es der Zweckverband in Kooperation mit den teilnehmenden Schulen und der Polizei. Jede Schule wählt einen Betreuungslehrer, die Polizei stellt einen Beamten für die Ausbildungstage und die Verkehrsunternehmen einen Fahrer und Fahrzeuge für das Training. kim

„Jugend musiziert“ findet 2021 statt

Bewerbung für Ensembles und Solisten bis 15. November

Altkreis Münden – Der bundesweite Wettbewerb „Jugend musiziert“ soll ab Januar 2021 stattfinden. In welcher Form das möglich sein wird, sei noch unklar. Die Veranstalter rufen nun zur Bewerbung bis zum 15. November auf. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche, die als Solisten oder im Ensemble musizieren wollen, so Heinz Weyhing, Vorsitzender des Regionalausschusses Göttingen-Northeim von „Jugend

musiziert“. Wer im Regionalwettbewerb im Januar mindestens 23 von 25 Punkten erhält und älter als zehn Jahre alt ist, nimmt im März an den Landeswettbewerben teil. Wer auf Landesebene mindestens 12 Jahre alt ist und 23 Punkte erhält, wird vom 20. bis 27. Mai in Bremen und Bremerhaven am Bundeswettbewerb teilnehmen. Je nach Alter und Kategorie variiere das Vorspiel vor der Jury zwischen sechs und 30 Mi-



Heinz Weyhing
Vorsitzender

nuten. Solisten können in den Kategorien Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Bass (Pop), Musical, Orgel und besondere Instrumente (Baglama, Hackbrett) auftreten. Ensembles bewerben sich in

den Kategorien „Duo: Klavier und Streichinstrument“, „Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier“, Schlagzeug-Ensemble, Klavier vierhändig sowie „Besondere Ensembles mit Werken der Klassik, Romantik, Spätromantik und Klassischen Moderne“. In der Kategorie „Jumu open“ sind freie Beiträge möglich. kim

ARCHIVFOTO: ANNE-LISE ERIKSEN

Weitere Infos bei den teilnehmenden Musikschulen und unter jugend-musiziert.de